



Presse-Information der Projektgruppe DAsein im HKR
zur Veranstaltung in der Stadthalle.

Der 3. „Externe Impuls“ der Projektgruppe „DAsein“
im Homberger Kulturring e.V.,
am **Donnerstag, den 13. Juli 2023,**
um **19 Uhr** in der **Stadthalle Homberg (Efze):**

Das scheinbar Gute der „digitalen Revolution“ blendet
das MENSCHsein – vielleicht sogar aus ...

**„Menschgemachte Wirklichkeiten –
Verlust des Natürlichen..?“**

Die Zukunft unseres Planeten – Vortrag von Prof. Dr.
Wolfgang George mit Podiumsgespräch.

In einer Zeit großer Veränderungen und zunehmender Sorgen um die Zukunft hat die Projektgruppe "DAsein" im HKR eine Vortragsveranstaltung organisiert, die Fragen aufnimmt, die für die Zukunftsperspektiven der Menschheit von zentraler Bedeutung sind. Dafür konnte der medizinische Psychologe und Dozent Prof. Dr. Wolfgang George aus Gießen gewonnen werden.

Er ist Autor zahlreicher Fachpublikationen und hatte zuletzt im Jahr 2022 das Buch „Fehlendes Endlichkeitsbewusstsein und die Krisen im Anthropozän“ mit 20 weiteren Autoren herausgegeben.

So stellt sich die Frage nach den Voraussetzungen - etwa in der Energieversorgung aber auch der Nahrungsmittelproduktion oder der Gesundheitsversorgung - damit auch langfristig menschliches Leben, so wie wir es kennen, auf unserem Planeten überhaupt möglich ist?

Was bedeutet hierbei die voranschreitende Digitalisierung, die bis hin zur künstlichen Intelligenz reicht, für den beruflichen und Lebensalltag und damit eben auch der letzten Lebensphase von Menschen?

Befindet sich bereits die heutige Generation auf einem Pfad, welcher „natürliche“ und „authentische“ Begegnungen - sowohl mit der Natur als auch im sozialen Gegenüber - immer weniger entstehen lässt?

Und welche Bedeutung könnte die Verdrängung der Endlichkeit – sowohl im Blick auf die Ressourcen unseres Planeten als auch auf unser eigenes, menschliches Leben besitzen?

Prof. Dr. George wird diese und ähnliche Fragen erörtern, bereits erkennbare Lösungsansätze kritisch und erweiternd beleuchten. Wie kann es gelingen, ein kollektives als auch individuelles Endlichkeitsbewusstsein zu entwickeln, das George als eine der Voraussetzungen ausgemacht hat, um den massiven Veränderungen des Anthropozän - wie etwa dem Klimawandel- angemessen begegnen zu können?

Sichtbar wird werden, dass George hierbei den Wissenschaften eine besondere Bedeutung und Verantwortung zukommen lässt, wobei die unterschiedlichen Disziplinen weit zielgeleiteter und stärker als bisher kooperieren müssen. Deren Zusammenwirken wird als eine der Voraussetzungen erkennbar, um belastbare Strategien in Abstimmungen mit Politik und Gesellschaft bzw. Regionen in den die Menschen leben, entstehen können.

An den Vortrag von Prof. Dr. George wird sich ein Podiumsgespräch anschließen, das Fragen und Impulse der Zuhörer*innen aufnimmt – unterstützt von Dr. Dirk Pörschmann, Direktor des Museums für Sepulkralkultur in Kassel, und Mag.theol. Bernhard Böttge für die Projektgruppe „DAsein“.



Vita Prof. Dr. Wolfgang M. George

Dipl.-Psych. & Krankenpfleger, Medizinisches Seminar George,
TransMIT Versorgungsforschung, Honorarprofessor THM-Gießen (Ethik und
Technikfolgenabschätzung).

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Versorgungsforschung und Gestaltung im
Gesundheitswesen, Thanatologie, Grundlagen und Folgewirkungen des
Anthropozäns.

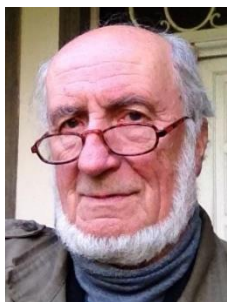


Vita Dr. Dirk Pörschmann

* 1970 in Worms am Rhein; leitet seit Januar 2018 das Museum und
Zentralinstitut für Sepulkralkultur in Kassel. Zudem ist er Geschäftsführer des
Trägervereins, der 1951 gegründeten Arbeitsgemeinschaft Friedhof und
Denkmal e. V.

Dirk Pörschmann hat an den Universitäten Heidelberg und Bochum
Kunstgeschichte, Soziologie, Geschichte und Philosophie studiert und den
akademischen Grad eines Magister Artium (M. A.) erworben.

Anschließend hat er an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe in
Kunstwissenschaften promoviert. Von 2005 bis 2009 arbeitete er als
wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kassel. Neben zahlreichen
universitären Lehraufträgen und Veröffentlichungen zu kunst-, kultur- und
medienwissenschaftlichen Themen befasst er sich seit 1999 in theoretischer
wie angewandter Weise mit aktuellen Methoden der Kunst- und
Wissensvermittlung. Von 2010–2016 war er bei der im Jahr 2008 in Düsseldorf
gegründeten Zero Foundation beschäftigt und im Rahmen von internationalen
Projekten vor allem als Kurator, Autor und Herausgeber tätig.



Vita Bernhard Böttge

*1944 in Wölfershausen in Hessen; Studium der Ev. Theologie an der Philipps-Universität Marburg und der Philosophie und Pädagogik am Zentrum für Philosophie und Grundlagen der Wissenschaften der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Ab 1972 Pfarrer in der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck (1978 bis 1982 in Schwabendorf, dort Vorsitzender des Arbeitskreises für Hugenotten- und Waldensergeschichte; zugleich Studienleiter des Pädagogisch-Theologischen Instituts in Marburg, ab 1994 in Schmalkalden/Thüringen).

Mitautor von zahlreichen Lehrwerken für den Ev. Religionsunterricht. Arbeitsschwerpunkte: Urchristentum, Neutestamentliche Exegese und Reformbewegungen im Mittelalter, Religionspsychologie, Politik und Religion.

Als Pressevertreter*in laden wir Sie herzlich zur Veranstaltung ein und erbitten einen Vorbericht über den sozialrelevanten Ansatz des Themas. Pressefotos des Referenten und der Podiumsteilnehmer sind angefügt.

Gießen/Kassel/Homberg, 30. Mai 2023,

Prof. Dr. Wolfgang George, TransMit-Projektbereich für Versorgungsforschung und Medizinisches Seminar George, Gießen

Dr. Dirk Pörschmann, Direktor des Museums für Sepulkralkultur, Kassel

Bernhard Böttge und Bernd Foerster, Projektgruppe „DAsein“, Homberg

Telefon: 05681 3633, Mail: info@da-sein.online, Internet: www.da-sein.online